

Über den Dreibündenstein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 53

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abendliches Feldis. — *Feldis.*



Martinskirche in Chur. — *L'Eglise St-Martin à Coire.*

Ueber den Dreibündenstein

Aux environs de Coire

ist im Nu zurückgelegt. Nachher freilich müssen wir mehr Künste auf unseren langen Brettern zeigen, wenn wir ohne viele Stürze die Lenzerheidestraße kurz oberhalb Chur erreichen wollen.

Bald sind wir nun in Graubündens Hauptstadt, und wir möchten jedem Wanderfreunde anraten, erst einmal einen Spaziergang durch die herrliche Altstadt zu machen, bevor er sich bei Speis und Trank von seinen Wanderwegen erholt.

Text und Bilder von Agra.



Die Kuppe des Dreibündensteins mit Abfahrt gegen Chur.
Le versant nord du Dreibundenstein.



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der ZI. Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 4, am Hallwylplatz.

Der Wunsch des echten Skiwanderers ist es, einestheils eine stille, geruhsame Wanderung zu erleben, andertheils aber doch auch eine abwechslungsreiche Abfahrt zu finden und mit ihr den Tag zu beschließen. Wenn er den Routen 4 und 7 des Wanderaftas Chur nachgeht, wird er beides in einzigartiger Weise kombiniert vorfinden. — Als Auftakt erleben wir den Anstieg von Ems durch einen hohen Wald, der uns über die bunt verstreuten Emser Mäiensaße führt. Ueberraschend sind die Ausblicke auf die Ringelspitze und den Calanda. Nach dreistündiger Wanderung liegt plötzlich auf freier Anhöhe Feldis vor uns. Wir sehen weit hinein ins Bündner Oberland und ins Domleschg. Rasch fühlen wir uns hier heimisch und ruhen im warmen Nachtlager aus.

Am nächsten Morgen geht's unserm Höhenziel, dem Dreibündenstein, entgegen. Die Hänge sind nicht steil, und über die Alpen Plauu dils Mats und Alp dil Plauu gelangen wir auf den breiten Rücken des Dreibündensteins, der einst die Grenze der drei Bünde war.

Jetzt ist unsere Skiwanderung zu Ende, und der Genuß und die Spannung der Abfahrt beginnen. Unser Tiefenflug wickelt sich erst gemächlich auf leichtem Gelände ab, und der Weg bis Brambrüesch